

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 88.

Donnerstag den 18. April

1861.

3. 108. a (3)

Kundmachung.

Bei der am 2. April d. J. in Folge der allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 332. und 333. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien 4 und 230 gezogen worden.

Die Serie Nr. 4 enthält Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5% von Nr. 3099 bis inclusive Nr. 3913, im Kapitalbetrage von 998742 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24968 fl. 33 kr. Ferner n. ö. ständische Domestikal-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4% von Nr. 1134 bis inclusive 1218, im Kapitalbetrage von 67742 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 1354 fl. 50³/₄ kr.

Die Serie Nr. 230 enthält Hofkammer-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5%, und zwar: von Nr. 77652 bis inclusive 77924 und von Nr. 77927 bis inclusive 78014 mit der ganzen und Nr. 77926 mit der Hälfte der Kapitalsumme, im Gesamtkapitalbetrage von 997095 fl. 20 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24927 fl. 23 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insofern dieser 5% Conv. Münze erreicht, nach dem mit der Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, (R. G. Bl. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf öst. W. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei, nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen, 5% auf österr. Währung lautende Obligationen erfolgt.

Was in Folge Eröffnung der k. k. Direktion der Staatsschuld vom 2. April 1861, Z. 3. 906, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Laibach am 9. April 1861.

Der Landeschef:

Karl Edler v. Uleppitsch m. p.

3. 698. (1)

Nr. 1403.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Franz Wodlei, unbekannten Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Georg Pirz, durch Dr. Lovro Toman, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung des auf dem Schmelz- und Hammerwerke Unterkropp fol. 401 intabulirten Kaufbrieves ddo. 3. Juli 1794, pr. 1000 fl. L. W. sammt Anhang und des schiedsrichterlichen Ausspruches vom 12. Juli 1797, pr. 40 fl. 46 kr., eingebracht und um Anordnung einer Tagung angefragt, welche auf den 8. Juli 1861 bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Franz Wodlei, diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Kautschitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der vorgenannte Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheine, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Kautschitsch Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im

rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach am 9. April 1861.

3. 103. (3)

Nr. 472.

Ediktal-Vorladung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte wird Peter Wischal, Krämer von Altenmarkt Hs.

Nr. 23, dessen Aufenthalt hieramts unbekannt ist, hiemit aufgefodert, binnen 30 Tagen, von der dritten Einschaltung dieser Vorladung an gerechnet, sogewiß anher zu erscheinen, und die Erwerbssteuerschuldigkeit sammt Umlagen pr. 6 fl. 84 kr. öst. W. zu berichtigen, widrigenfalls die Löschung seines Gewerbsbefugnisses von Amtswegen veranlaßt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl am 30. März 1861.

3. 113. a (1)

Straßen-Licitations-Kundmachung.

Nr. 202.

Wegen Uebnahme der auf den Reichsstraßen des Adelsberger k. k. Baubezirkes für das Verwaltungsjahr 1861 mit dem Erlasse der löblichen k. k. Landesbaudirektion für Kärnten und Krain ddo. Triest vom 7. April 1861, Z. 3356, zur Ausführung genehmigten und in der nachstehenden Tabelle angeführten Konservations- und Rekonstruktionsbauten nebst Lieferung des Straßenbauzeuges wird die Minuendo-Versteigerung bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg am 21. April d. J. von 9 bis 12 Uhr Vormittag abgehalten und die Ausbietung nach den einzelnen Bauobjekten vorgenommen werden, als:

Post-Nr.	Auf dem Straßen- zuge	Bauobjekte	Fiskalpreis in öst. W.	
			fl.	kr.
1	T r i e s t	Konservationsarbeiten an den 4 Einräumershäusern am Raszkouz, Garzhareuz, Matschkouz und unter dem Smolevoberge	287	45
2		Rekonstruktion der Leistenmauer in Grasche, im D. 3. VIII/11-13	190	79
3		Rekonstruktion von 16 Stück und Ergänzung von 47 Stück Interval-Parapetmauern zwischen den D. 3. V/2 bis VI/10	366	52
4		Rekonstruktion von 16 Stück Interval-Parapetmauern am Gabrelberge, im D. 3. X/1-3	243	84
5		Bei- und Aufstellung von 108 Stück Randsteinen, zwischen den D. 3. III/15 bis IV/5	237	60
6		Herstellung eines gepflasterten Seitenrigols im Orte Adelsberg, im D. 3. VII/2-3	187	68
7	K l u m m e r	Konservation der Rakitnikbrücke, im D. 3. O/5-6	497	65
8		Konservation der Koffesebrücke, im D. 3. III/11-12	332	84
9		Rekonstruktion der Leistenmauern, im D. 3. O/0-2 bei Salog	313	50
10	W i p p a c h	Herstellung der Leistenmauer hinter Seuze, im D. 3. I/1-2	366	23
11		Rekonstruktion eines Durchlasses bei Begunza, im D. 3. II/8-9	118	87
12		Rekonstruktion der Leistenmauern am Loscher-Felde, im D. 3. O/14 bis I/0	314	26
13	M i r n b a u m e r	Rekonstruktion der Leistenmauer am St. Weiter-Felde, im D. 3. I/0-1	279	2
14		Bei- und Aufstellung von 40 Stück Randsteinen, im D. 3. O/7-8 am Rebernigaberge	88	—
15		Rekonstruktion eines Durchlasses Bergole, im D. 3. VI/11-12	124	68
16	S ä m m t l i c h e n	Herstellung von fichtenen Geländern von der Anhöhe vor Podkrai bis Sturia, vom D. 3. VI/6 bis VII/6	475	34
17		Bei- und Aufstellung von 125 Stück Randsteinen, in der Strecke zwischen D. 3. IV/12 bis VI/8	275	—
18		Bei- und Aufstellung von 64 Stück Randsteinen zwischen Podkrai und Mersnik, vom D. 3. VI/9 bis VII/11	140	80
19		Anschaffung der verschiedenen Straßenbauzeugstücke	424	76

Zu dieser Versteigerungsverhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, das Jeder, der für sich oder als legal Bevollmächtigter für einen Andern lizitieren will, das 5% Badium des Fiskalpreises von dem Objekte, für welches ein Anbot beabsichtigt wird, vor dem Beginne der Verhandlung zu Handen der Versteigerungs-Kommission zu legen oder sich über den Erlag desselben bei irgend einer öffentlichen Kasse mit dem Bescheine auszuweisen hat.

Schriftliche, nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem 5% Reugelde belegte Offerte, worin das

Anbot, wenn solches auch für alle Bauobjekte gestellt werden sollte, dennoch für jedes Objekt speziell ohne jedem Vorbehalte, einer Ausnahme oder Bedingung, mit Ziffern und Buchstaben anzusehen ist, werden bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung angenommen.

Die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, sowie auch die sonstigen Bauakten und Pläne können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten k. k. Bau-Bezirksamte und am Licitationsstage bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg eingesehen werden.

K. k. Baubezirksamt Adelsberg am 13. April 1861.

3. 672. (1)

Nr. 567.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Simon Debeuz von Unterseedorf, als Sessionär des Simon Janz von Martinsbach, gegen Thomas Debeuz von Martinsbach, in die Reassumirung der dritten, mit Bescheid

vom 11. Mai 1860, Z. 2583, auf den 1. September 1860 angeordnete, aber mit dem Reassumirungsrechte fiktiven Teilbietung der Realität Urb. Nr. 99 Rekt. Nr. 56 ad Hallenstein, gewilliget und die Tagung wegen Vornahme derselben auf den 27. April 1861, Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei angeordnet.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. Jänner 1861.

Z. 613. (3)

Nr. 399.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird dem Kasper Benedig, Paul und Agnes Pogatschnig, so wie deren Rechtsnachfolgern, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Jakob Habjan von Dolanavas Nr. 46, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung nachstehender Satzposten, als:

1) der zu Gunsten des Kasper Benedig seit 14. Jänner 1799 intabulirten Schuldscheinddo. eodem, pr. 51 fl.;

2) der zu Gunsten des Vaters Paul seit 15. März 1806 intabulirte Uebergabvertrags ddo. eodem;

3) der zu Gunsten der Agnes Pogatschnig seit 5. Oktober 1825 intabulirte Ehevertrag vom 22. Juni 1825, poto. 60 fl., sub praes. 16. Februar 1861, Z. 399, hieramts eingebracht, worüber zur

ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. Mai 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Schuchnig von Laß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 22. Februar 1861.

Z. 630. (3)

Nr. 83

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurktal, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Elisabeth Wanitsch, Universalerin ihres seligen Ehegatten Josef Wanitsch von Gurktal, gegen Frau Anna Barraga von Gurktal, nun von Haselbach, wegen aus dem Vergleiche vom 14. März 1844, Z. 602, schuldigen 47 fl. 25 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Gurktal sub Urb. Nr. 51½, vorkommenden Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 630 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Mai, auf den 6. Juni und auf den 6. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurktal, als Gericht, am 10. Jänner 1861.

Z. 634. (3)

Nr. 203.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird den unbekannten Eigenthümern der Realität sub Urb. Nr. 37 ad Stadt Landstraß hiermit erinnert:

Es habe Ursula Mesojedez von Landstraß wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Hausrealität sub Urb. Nr. 37 ad Stadt Landstraß sub praes. 27. Jänner 1861, Z. 203, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. Juni d. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Strauß von Landstraß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 27. Jänner 1861.

Z. 636. (3)

Nr. 272.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Saje von Werh, gegen Mathias Blut von Zerouz Haus Nr. 11, wegen aus dem Vergleiche vom 13. April 1855, Z. 1253, schuldigen 126 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smuk sub Urb. Nr. 64, Realit. Nr. 33½ vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1789 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Mai auf den 7. Juni und auf den 8. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 21. Jänner 1861.

Z. 637. (3)

Nr. 273.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Klemenzhay von Sello bei Semizh, gegen Martin Blut von Oberloquitz, wegen aus dem Vergleiche vom 6. April 1859, Z. 1286, schuldigen 19 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Zherembhof sub Urb. Nr. 68, Ent. Nr. 10 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 858 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Mai, auf den 10. Juni und auf den 12. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 21. Jänner 1861.

Z. 639. (3)

Nr. 343.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Skubiz von Oberdorf bei Trotschein, gegen Josef Ert von Kofleuzh, wegen aus dem Vergleiche vom 7. November 1859, Z. 4123, schuldigen 242 fl. 96 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebietsamtes sub Urb. Nr. 167 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Mai, auf den 1. Juli und auf den 1. August 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 1. Februar 1861.

Z. 640. (3)

Nr. 405.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem dießseitigen Edikte vom 12. Oktober 1860, Nr. 3245, wird über Ansuchen der Exekutionsführerin, der Laibacher Sparcasse, bekannt gemacht, daß die auf den 2. März und 6. April l. J. angeordnete zweite und dritte Feilbietung der, dem Johann Pribar von Praprege gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebietsamtes sub Urb. Nr. 46 vorkommenden Realität übertragen und die neuerlichen Tagsatzungen auf den 14. Mai und auf den 14. Juni 1861, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr, hieramts mit dem obigen Anhange angeordnet worden sind.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. Februar 1861.

Z. 641. (3)

Nr. 616.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Gerbez von Skofle, gegen Bernhard Novak von St. Veit, wegen Vergleiches vom 6. Juni 1859, Z. 2259, schuldigen 63 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit sub Urb. Fol. 146 und 147 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Juni, auf den 8. Juli und auf den 10. August 1861, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 27. Februar 1861.

Z. 644. (3)

Nr. 1467.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießseitigen Edikte vom 18. Dezember 1860, Z. 6181, wird in der Exekutionsache des Herrn Anton Moschel aus Plantna gegen Mathias Hiti von Raune, am 3. Mai 1861 zur dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. April 1861.

Z. 645. (3)

Nr. 1468.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießseitigen Edikte vom 29. Jänner 1861, Z. 461, wird in der Exekutionsache des Anton Malat von Zgenndorf gegen Mathias Sterle von Polane, am 3. Mai 1861 zur zweiten Feilbietungstagsatzung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. April 1861.

Z. 646. (3)

Nr. 912.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen der Theresia Bodnail, Mathias Jerina, Jakob Baupetizh, und des Johann Jerina, einverständlich mit dem, dem unbekannt wo abwesenden Florian Jerina aufgestellten Kurator Herrn Johann Debeuz von Stein, als Erben des am 2. Oktober 1860 zu Stein verstorbenen Josef Jerina, das hinterlassene Real-Vermögen, und zwar:

a) das im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 140 alt und 141 neu vorkommende Haus Konfl. Nr. 10 am Graben, und

b) das im Grundbuche der Stadtpfarrkirchengült Stein sub Urb. Nr. 33 vorkommenden Krautgartens beim Hause, sammt einigen Fahrnissen, im Wege der Versteigerung öffentlich veräußert werden.

Die Kauflustigen werden hiemit eingeladen, am 22. Mai l. J. Vormittag 9 Uhr in loco der Realität zu erscheinen, an welchem Tage auch die Lizitationsbedingungen von dem Herrn Lizitationskommissär bekannt gegeben werden; übrigens wird noch bemerkt, daß dem unbekannt wo abwesenden Florian Jerina Herr Johann Debeuz als Kurator aufgestellt wurde, mit welchem, wenn sich der Erbe binnen Einem Jahre nach der Einschaltung dieses Ediktes nicht melden sollte, die Abhandlung gepflogen und geschlossen werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. März 1861.

Z. 647. (3)

Nr. 1278.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. A. Kronabethvogel k. k. Notar in Stein, gegen Josef Stebbe vulgo Kanjilia von Suchadolze, wegen aus dem Vergleiche ddo. 7. et intabul. 2. Februar 1854 schuldigen 283 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Realit. Nr. 276 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3814 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Mai auf den 19. Juni und auf den 19. Juli jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 6. März 1861.

Z. 648. (3)

Nr. 1412.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Swetina von Laibach, durch Herrn Dr. Kanjilich, gegen Blas Ostreich von Lachovizh Nr. 27, wegen aus dem Vergleiche ddo. 28. April 1855 schuldigen 189 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kommenda St. Peter sub Urb. Nr. 50 neu 15 alt vorkommenden Realtheile, und sub Urb. Nr. 1236 alt, 44 neu vorkommenden Acker, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 630 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Mai, auf den 27. Juni und auf den 27. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. März 1861.